

## Kunstpreis verliehen

Gestern Abend ist der Plastiker Hans Josephsohn mit dem Kunstpreis der Stadt Zürich ausgezeichnet worden. Der Preis, der mit 50 000 Franken dotiert ist, wurde dem 83-jährigen Künstler im Rahmen einer kleinen Feier im Muraltengut von Stadtpräsident Elmar Ledergerber überreicht. Ledergerber kam auf die Beharrlichkeit zu sprechen, mit welcher Josephsohn «die Auseinandersetzung mit der menschlichen Existenz» seit Jahrzehnten verfolge. «Josephsohn ist in seiner Unabhängigkeit ein grosser, einzigartiger Solitär.» Guido Magnaguagno, Direktor des Museums Jean Tinguely in Basel, bezeichnete in seiner Laudatio die Bildhauerei als «stärkste Waffe gegen den Tod, weil sie die körperhafteste der bildenden Künste ist». Josephsohn sei ein Mensch, «in dem sich Bescheidenheit und Grösse zu einer Kategorie des Humanen paaren».

Dass Hans Josephsohn den renommierten Kunstpreis der Stadt Zürich erst im hohen Alter erhalten hat, scheint er gelassen hinzunehmen. Er zählt heute zu den bedeutendsten Schweizer Plastikern des 20. Jahrhunderts (siehe TA vom 18. November). Die Kunstpreisträger der letzten Jahre waren der Dirigent David Zinman, die Künstlerin Pipilotti Rist und der Literaturwissenschaftler Peter von Matt. (vdä)